

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 40

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jugend und Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXV

Direktion: Henn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Januar 1930.

Wochenpruch: Lehre bildet Geister,
Doch Übung macht den Meister.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. R. Jegge, Waschküche Dorfstrasse 22, Z. 6; 2. Stadt Zürich, Pissoirhäuschen bei Seefeldstrasse 131/Wildbachstrasse, Z. 8; II. mit Bedingungen: 3. O. Billian, Umbau Talstrasse Nr. 27, Abänderungspläne, Z. 1; 4. Th. Birch, Filmvorführungs- und Kabinenraum Weinbergstrasse 11, Z. 1; 5. Pensionsklasse der Basler Handelsbank, Umbau Kappelergasse 18, Abänderungspläne, Z. 1; 6. H. A. Wegmann, Umbau Strehlgasse 29/Glockengasse Nr. 6, Z. 1; 7. P. Casartelli, Wohnhäuser mit Bäckerei z. und Einfriedung Albisstrasse 110—116, Z. 2; 8. A. Engler, Materialschuppen mit Autoremise und Einfriedung Kat.-Nr. 2155/Mutschellenstrasse, Z. 2; 9. Gondins Erben, Umbau Tödistrasse 51, Z. 2; 10. J. Haftel, Umbau Chelfstrasse 8, Z. 2; 11. H. Meter, Umbau Bederstrasse 93, Z. 2; 12. Bestalozzi & Co., Lagerschuppen Kat.-Nr. 126/Bachstrasse/Strandbadweg, Fortbestand, Z. 2; 13. J. Beerstecher, Umbau mit Autoremise Gutfstrasse Nr. 45, Z. 2; 14. J. Hugs Erben, Umbau mit Autoremise bei Gutfstrasse 108, Z. 2; 15. H. Wolff-Zumsteg, Umbau Aemilexstr. 98/100, Z. 3; 16. Allgemeine

Baugenossenschaft Zürich, Abschlussator Cypressenstrasse Nr. 115/117, Z. 4; 17. Baugenossenschaft Zentrum-Auferstahl, Umbau Badenerstrasse 120/Wengistrasse 1, Z. 4; 18. H. Ganz, Wohnhaus Kochstrasse 21, Abänderungspläne, Z. 4; 19. Schweiz. Straßenbau-Unternehmung A. G., Autoremisengebäude Kat.-Nr. 1843/Hardstrasse, Z. 4; 20. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Abschlussator Ackerstrasse 9/11, Z. 4; 21. M. U. Schoop & Kons., Wohnhaus Hardturmstrasse 74, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 5; 22. Baugenossenschaft Freiblick, Wohnhäuser mit Einfriedung Scheuchzerstrasse 172, 174/proj. Milchbuckstrasse 50—56, Z. 6; 23. Baugenossenschaft Freiblick, Wohnhäuser mit Einfriedung Scheuchzerstrasse 181—187/Milchbuckstrasse 29, 31/Stühzstrasse 84, teilweise verweigert, Z. 6; 24. J. Beitina, Autoremisen bei Hohestrasse 17, Z. 6; 25. P. Gautschi, Hintergebäude mit Autoremisen hinter Wehntalerstrasse Nr. 23, Z. 6; 26. Dr. R. Schild, Dachstockum- und aufbau Blümli-Alpstrasse 49, Z. 6; 27. Prof. J. Bernheim, Einfamilienhaus mit Autoremise und Gartenstützmauern Schneckenmannstrasse 6, Z. 7; 28. Erbgemeinschaft Th. Sprecher, Einfriedung Spiegelhofstrasse 59, Z. 7; 29. C. Ernst, Umbau Mommsenstr. 7, Z. 7; 30. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 7/8, Wohnhäuser Wasserstr. 79—85, teilweise Verweigerung, Z. 7; 31. W. Glaser, Umbau mit Autoremise und Einfriedungsabänderung Gusenbergstrasse 45, Z. 7; 32. Prof. W. Löffler, Gartenhaus Attenhofer/bei Zürichbergstrasse Nr. 44, Z. 7; 33. Dr. H. Walther, Einfamilienhaus Kempterstrasse 12, Abände-

rungspläne, Z. 7; 34. J. Steiger-Nägeli, An-, Um- und Aufbau Seefeldstraße 15, Abänderungspläne, Z. 8.

Neubauten in Zürich. Die Mitglieder des Grossen Stadtrates von Zürich beschlossen die Jahres-tätigkeit mit der Besichtigung von zwei großen neuen städtischen Anlagen, der bereits bezogenen Wohnkolonie Huriel und der letzte Woche fertig gewordenen grosszügigen Schulhausanlage Milchbuck. Die hübsch für sich abgeschlossene Wohnkolonie, für die ein nicht überschritten Kredit von 1,205,000 Fr. bewilligt war, umfasst 36 vierzimmerige und 24 dreizimmerige Einfamilienhäuser für minderbemittelte Kreise; die Kolonie muss sich selber erhalten, und es sind für sie keine Beiträge à fonds perdu bewilligt worden. Die Häuschen sind nach dem Typ Utohof erbaut, die Vierzimmerwohnungen weisen aber einen Fortschritt auf, indem jede mit einem schönen Badezimmer versehen ist. Inmitten der Anlage erhebt sich, eine öffentliche Grünanlage abschliessend, als praktische und schöne Anlage ein Kindergartenheim, dessen helle Zimmer mit Kästen und Truhen reichlich versehen sind, hübsche Malerien aus dem häuslichen Leben schließen die in unbemalter Holzverkleidung erstellten Wände gegen die Decke ab. Eine Fahrt durch die Stadt führte durch neu erstandene Quartiere hinauf auf den Milchbuck, wo sich die mit einem Kredit von 3,621,000 Franken erstellte Schulhausanlage erhebt, die in massiver Schönheit das ganze Quartier vorteilhaft beherrscht. Der Gesamtbau zerfällt in zwei getrennte Schulhäuser, die Sekundarschule und die Primarschule mit zusammen 28 Klassenzimmern, 4 Arbeitszimmern für Mädchenhandarbeit, Zimmern für die Hausvorstände und Materialzimmer, ein Zeichensaal für geometrisches Zeichnen und ein für Freihandzeichnen, ein Demonstrationsaal für Naturkunde mit einem Schülerübungsraum, zwei Sammlungszimmern, zwei Bibliotheken und einem Vortragssaal, der auch der Gesamtbevölkerung dienen soll. Die Gebäudeteile sind außen und innen mit dauerhaftem Material gediegen ausgeführt, und an einigen gut sichtbaren Punkten haben sich verschiedene Künstler in den bildhauerischen und malerischen Schmuck geteilt. Die Zimmer sind verschieden bemalt, hell und freundlich, und weisen eine angenehme diffuse Lampenbeleuchtung auf. Im Dachstock ist die notwendige Konstruktion dekorativ verwendet, was vor allem in dem prachtvollen Singsaal zur Geltung kommt. Von den beiden Terrassen auf dem Dach genießt man eine schöne Fernsicht. Mit gedeckten Verbindungsgängen sind die beiden Turnhallen mit den Schulhäusern verbunden, sie bergen neben den Turnräumen mit je 300 m² Fläche Garderoben, Doucheräume, Waschräume für Abwart und Keller, in der Knabenturnhalle ist auch noch ein Schwimraum mit Weichboden; zwei Jugendherbergen gelten als Neuerung. Die Geräteturnplätze und der Spielhof sind von den Gebäuden eingeschlossen.

Bauliches im Quartier Zürich-Wipkingen. Die Quartiere Unterstrasse und Wipkingen machen zurzeit eine enorme bauliche Entwicklung durch. An der Nord- und Rotbuchstrasse, die vor kurzem noch an Wiesen vorbeiführten, ist jetzt jeder verfügbare Bauplatz ausgesäumt. Die spitz zulaufende Ecke der beiden Straßen wird von einem auffallenden Rundbau eingenommen, dessen Erdgeschoss rot und dessen oberer Teil grün gestrichen ist. Bei der Nordbrücke hat eine Baugenossenschaft gleichen Namens mehrere große Wohn- und Geschäftshäuser erstellt, die im Rohbau vollendet sind. Die Gegend der Nordbrücke, die bereits mit Tram- und Auto-

busverbindung versehen ist (was sich bei der geplanten Taxavereinigung noch günstiger auswirken wird), soll im nächsten Jahre auch die längst ersehnte Eisenbahnhaltestelle bekommen. Von selten der Bundesbahnen ist hier wenigstens ein Kredit vorgesehen.

Das Feld oberhalb der Röschibachstrasse hat sich vollständig mit Wohnhäusern bedeckt. Von der Nordstrasse aufwärts bis zur protestantischen Kirche breitet sich Neu-Wipkingen aus, dessen einheitliche moderne Häusergruppen in allen Abschlüssen des Rot, Gelb und Blau prangen. Gegenwärtig sind hier zwei neue Verbindungsstrassen im Bau, die Bucheggstrasse vom Bucheggplatz bis zur Lehenstrasse und die Lehenstrasse von der Waid zur Nordstrasse. Das Land zwischen Waid-, Nord- und Lehenstrasse hat schon eine Randbebauung erhalten, bestehend aus sechs viergliedrigen Gruppen dreistöckiger Mehrfamilienhäuser. Oberhalb der Lehenstrasse sind einförmige Häuser im Bau. Bald wird es notwendig, die projektierte Tramlinie durch die Nordstrasse auszuführen, die ungefähr bei der Kreuzung der Lehenstrasse endigen wird. Die Lehenstrasse wird später eine talseitige Fortsetzung finden bis zur Limmat. Nach deren Vollendung besteht eine zusammenhängende Aufstiegstrasse vom Limmattal über Lehen-Bucheggstrasse bis zum Milchbuck, der für den durchgehenden Verkehr Limmat-Limmattal eine große Bedeutung zukommt. Die von der Lehenstrasse abzweigende Wunderlistrasse ist bis zum projektierten Spitalplatz auf der Waid verlängert worden, was die weitere Bebauung des Waiderhangs mit Einfamilienhäusern und Villen ermöglicht hat. Gegen die Limmat, zwischen der Breitenstein- und Hönggerstrasse, ist ein mächtiges neues Quartier entstanden, das sich aus lauter dreistöckigen, einheitlich gelb bemalten Wohnhäusern zusammensetzt.

Bauliches aus Rüti (Zürich). Die Gemeinde Rüti bewilligte einen Beitrag der Gemeinde von 150,000 Fr. für eine Strafenkorrektion, und einen Kredit von 59,000 Fr. für die Kanalisation eines Wohnquartiers.

Bau eines Schulhauses in Hettlingen (Zürich). Die Gemeindeversammlung Hettlingen beschloß den Bau eines Primarschulhauses.

Schwimmbadanlage in Bassersdorf (Zürich). Die Gemeindeversammlung Bassersdorf beschloß die Anlage eines 576 m² großen Schwimmbades mit 40,000 Fr. Kostenaufwand.

Bauliches aus Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 67,000 Fr. für eine Hochspannungsleitung und 135,000 Fr. für einen begehbarer Kanal, und erklärte Motoren erheblich für die Verbesserung der hygienischen und baulichen Verhältnisse und die Wiederbelebung und Förderung des Verkehrs in der unteren Stadt, Veranlassung der Architekten und Baumeister zur Errichtung von Kleinkinderpielplätzen bei Errichtung großer Häuserblocks, und Einrichtung von Warteräumen für das Straßenbahnpersonal und die Taxichauffeure.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Gute gehende Industrie bedingte rege Bautätigkeit. In der Folge zeigte sich dies in Schwanden infolge Mangels an Bauland. Nach Antrag des Gemeinderates beschloss die Gemeindeversammlung den Kauf des Pfundgütlis für Bauzwecke. Die Kaufsumme beträgt Fr. 18,000. — Für die bereits in Angriff genommene Korrektion der Dorfstrassenstrecke Stalden-Kreuzgasse erteilte die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat ebenfalls den nötigen Kredit von Fr. 45,000.

Bauhauten in Basel. Neben den unzähligen Wohnhäusern an der Peripherie der Stadt macht sich gleichzeitig in der City eine rege Bautätigkeit für unsre

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen.
Die Expedition.



*Unsern werten Mitarbeitern, Abonnenten, Inserenten
und sonstigen Geschäftsfreunden entbieten wir*

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL!

**SENN-HOLDINGHAUSEN ERBEN, Verlag
Zürich-Rüschlikon**
**FRITZ SCHÜCK & SOHN, Annoncenregie
Zürich-Enge**



Bankwelt bemerkbar. Nachdem bereits vor Jahresfrist die Erweiterungsbauten der Basler Handelsbank an der Barfüssergasse und am Stelzenberg fertiggestellt und in der Zwischenzeit bezogen worden sind, ist auch der Anbau des Schweizerischen Bankvereins an der Aeschenvorstadt im Rohbau vollendet worden und geht seiner Innenausgestaltung entgegen. Bereits im Herbst dieses Jahres ist der Bau des Bankhauses Lüscher & Co. an der Dufourstrasse bezogen worden; auch der Erweiterungsbau der Bank Sarasin & Co., als Rückanbau an die bestehende Liegenschaft an der Freiestrasse, schreitet nun rasch vorwärts. Vor einigen Wochen ist sodann mit dem Abriss des enormen Gebäudkomplexes Stettgasse-Freiestrasse-Kaufhausgasse begonnen worden und an letzter Stelle wird der Neubau der Schweizerischen Bankgesellschaft erstehen.

Während sich, wie man vernimmt, auch die Schweizerische Volksbank mit dem Projekt eines Erweiterungsbaues beschäftigt, wird die Bank Röchling & Co. die ehemalige „Brodlaube“ am Marktplatz verlassen und ins neue Turmhaus der „Baloise“ am Aeschenplatz überstredeln. Die „Brodlaube“ soll bereits von einer schweizerischen Annoncen-Expedition läufig erworben worden sein. In den letzten Tagen haben nun auch die Umbauarbeiten begonnen, die der Basler Kantonalbank an der Schiffslände eine weitere Ausdehnungsmöglichkeit verschaffen sollen. Bereits seit einigen Jahren ist ja im Erdgeschoss des Ostflügels des Hotels „Drei Könige“ die Sparkassenabteilung untergebracht. Nunmehr soll durch den Einbau einer neuen Mauer dieser gesamte Flügelbau dem bisherigen Kantonalbankgebäude angegliedert werden. Während dieser Umbauarbeiten ist man gezwungen, eine Bankabteilung in das gegenüberliegende Gebäude zur „Blume“ zu verlegen.

Auto-Parkplaganlage in Basel. Angesichts der ständig zunehmenden Zahl der aus allen Teilen der Schweiz und vielfach auch aus dem Ausland kommenden Automobilfahrer, welche den Basler zoologischen Gärten besuchen wollen, muß in der Nähe des Gartens ein spezieller Parkplatz erstellt werden. Der Regie-

rungsrat beantragt nun dem Grossen Rat, zu diesem Zweck einen besondern Kredit von 50,000 Franken zu bewilligen.

Bauliches aus Baselland. Der Landrat bewilligte 35,800 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft in Weich und 300,000 Fr. für den Ausbau des Kantonsspitals in Liestal, und nahm einen Bericht des Finanzinspektors entgegen über die Projektierung des Ausbaus des Fürsorgewesens durch die Errichtung eines modernen Irrenpavillons für 100—110 Patienten mit 1,7 Mill. Fr. Kostenaufwand, und einer kantonalen Tuberkuloseheilstätte.

Errichtung einer Arbeiterkolonie im Aargau. Eine vom aargauischen Verein für Schutzaussicht und Entlassenenfürsorge bestellte Spezialkommission schlägt vor, für die Errichtung einer Arbeitskolonie einen etwa 150 Fuchshäuser haltenden Hof in Muris-Moos (Oberes Freiamt) anzukaufen. In die neu zu errichtende Anstalt sollen Straflinge aus der Strafanstalt, die bei ihrer Entlassung noch keine sichere Arbeitsstelle haben, Unverbesserliche und von den Administrativbehörden Eingewiesene Aufnahme finden.

Ein Genossenschaftswerk des Bauerntums.

Die Genossenschaft in der Landwirtschaft. — Der V. O. L. G.
... und neues Leben blüht aus den Ruinen.

(Korr.) Die Genossenschaft als Wirtschaftsform besitzt zweifellos ihre Daseinsberechtigung, wenn sie nicht des wirtschaftlichen Prinzips wegen, sondern aus Zweckmässigkeitsgründen angewendet und von Köpfen geleitet wird, die nicht Wirtschaft und Politik durcheinander mengen, sondern mit kaufmännischer Zielsicherheit und aus wirtschaftlichem Idealismus heraus dem Genossenschaftskörper diejenigen Wege weisen, die er im Interesse der Allgemeinheit zu gehen hat. Das Bauernwesen hat die Genossenschaft nötig. Unsere Landwirtschaft besteht aus zahllosen Kleinbetrieben, deren Inhaber sozusagen auf Schritt und Tritt in ihrem Wirken gehemmt wären, würden sie nicht von den Genossenschaften in der Milch-